

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 19

Artikel: Witze, nichts als Witze
Autor: Hildbrand, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witze, nichts als Witze ...

«Grüss dich, Erwin, gut, dass ich dich treffe. Kannst du mir dreihundert Franken leihen?»

«Tut mir leid. Ich habe nur ein paar Franken bei mir.»

«Und zu Hause?»

«Vielen Dank, da ist alles gesund!»

*

Im Restaurant. «Herr Ober, bringen Sie bitte nochmals fünf Glas Bier.»

«Gerne, meine Herren!»

«Aber diesmal bitte ein sauberes Glas!» ruft einer dem Ober nach.

Zwei Minuten später ist der Kellner mit dem Bier da. «Verzeihung, welcher der vier Herren hat ein sauberes Glas bestellt...?»

*

Ein Professor befasst sich jahrelang mit der Frage, ob Genie erblich ist.

«Was meinen Sie?» fragte er eines Tages seinen Nachbar im Garten, «ist Genie erblich?»

«Diese Frage kann ich Ihnen leider nicht beantworten, Herr Professor, ich habe nämlich keine Kinder...»

*

Der Artist zum Zirkusdirektor: «Aus zwanzig Meter Höhe springe ich im Hechtsprung in eine in der Manege stehende Weinflasche!»

«Grossartig! Natürlich ist ein Trick dabei?»

«Klar! Ich benütze einen kleinen Trichter...!»

*

In einem Berner Spezialitätenrestaurant. «Herr Ober, haben Sie Froschschenkel?»

«Nein, ich gehe immer so!»

*

Der Pfarrer war Gast einer Neureichen-Party. Beim Verab-

schieden meint die Gastgeberin: «Es war sehr nett, Herr Pfarrer, dass Sie gekommen sind. Bringen Sie doch das nächstemal Ihre Frau mit.»

«Aber, wo denken Sie denn hin, liebe Frau, das geht doch nicht, wir haben doch das Zölibat.»

«Aber das macht doch nichts. Nehmen Sie die Kleine ruhig auch mit...»

*

Ein Bürger wird von der Gemeindeverwaltung freundlich darauf aufmerksam gemacht, dass er mit seinem einmal wöchentlich bereitgestellten Abfall etwas mehr Ordnung halten solle.

Der erboste Bürger schrieb der Gemeindeverwaltung zurück:

«Wenn Ihnen etwas nicht passt und Sie noch einmal reklamieren, gebe ich Ihren Leuten überhaupt nichts mehr mit!»

*

«Wenn du dieses Zeugnis deinem Vater zeigst, kriegt er gleich graue Haare!» meint der Lehrer zum kleinen Willi.

«Da wird er sich aber freuen, er hat nämlich seit zwanzig Jahren eine Glatze!»

*

Der Untersuchungsrichter verhört einen Landstreicher, der eines Raubmordes beschuldigt wird.

«Kennen Sie dieses Messer?» fragt er ihn.

«Nein!»

«Wenn Sie leugnen, kommen Sie noch länger ins Gefängnis!»

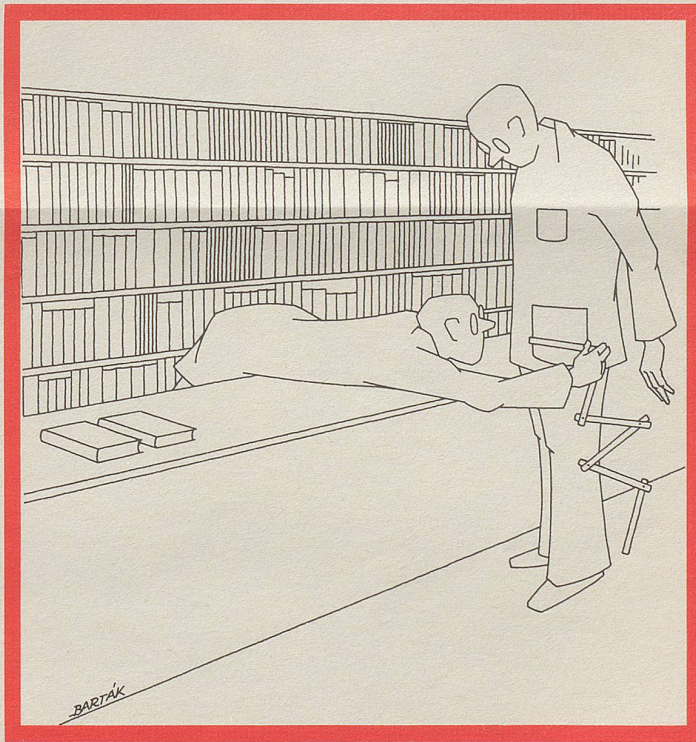
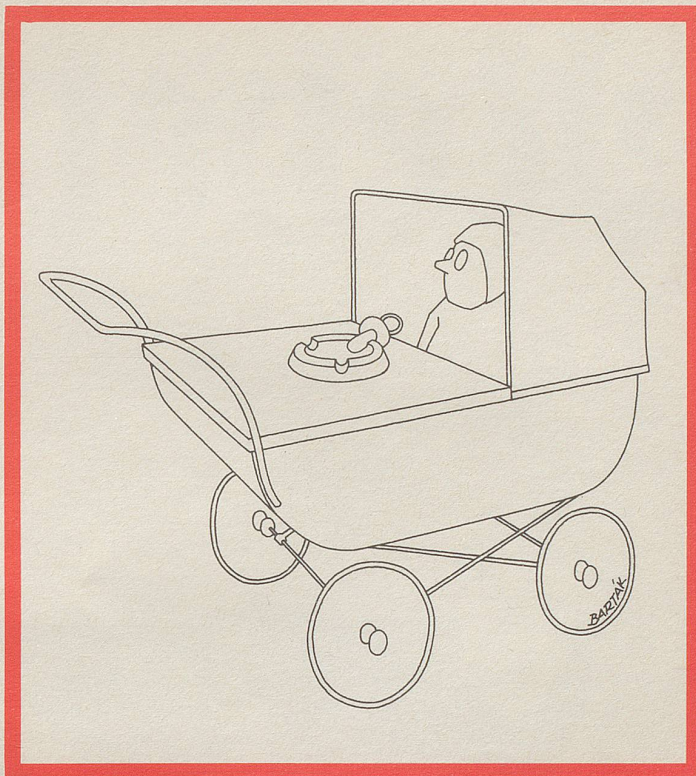
Nach einiger Zeit bestellt der Untersuchungsrichter erneut den Angeklagten, zeigt ihm wieder das Messer und fragt: «Kennen Sie dieses Messer?»

«Ja, Herr Untersuchungsrichter!»

«Gott sei Dank, sicher wollen Sie jetzt ein Geständnis ablegen. Nun, erzählen Sie uns, wo haben Sie dieses Messer gesehen?»

«Sie haben es mir vorige Woche gezeigt, Herr Untersuchungsrichter.»

Zusammengestellt von René Hildbrand



Nebelspalter

Impressum

Redaktion:

Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen